

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 42

Artikel: Bombensicher-wahre Depechen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bombenficher-wahre Depeschen.

Um sich von den „leisen“ Vorwürfen der Unzuverlässigkeit ihrer Nachrichten zu entwerfen, bringt eine unserer fig-spitz-sündigsten Depeschen-Agenturen folgende als findsauber be- und versiegelte Wahrheit beglaubigte Draht-Nachrichten:

Paris. Acht Tage vor dem ersten Schnee wird l'Exposition die Ehre haben, vom Beherrscher aller Reußen, von dem Kaiser der Hunnen, dem neubadensten, sowie dem neuerheiratetsten König, dem ungekrönten Kaiser der Amerikaner, dem „einzigsten Freund“ und Pumpkollegen, der Kaiserin der Verhungerten, dem Kaiser des § 14 und der Kaiserin-Witwe von Bog-du-mi-bog-idi — besucht zu werden. —

Berlin. Der deutsche Handlanger des Auswärtigen, Nechzellenz, schreibt in Rundschrift, daß er als Neu-Nürnberg der Anstifter des Gesandtenmordes hängen wird, ehe er sie hat. —

Bälo. Den in- und ausländischen Millionären ist die drohende Kohlen- und andere Not der Armen im künftigen Winter so zu Herzen (Druckfehler!) soll „Geldbeutel“ heißen gegangen, daß sie den 7. Rock und den 8. Gang des Diners christlich-liebend an die „Brüder in Christo“ abgeben wollen — Juden und anders national Gefährte sollen ab und zu eine alte Badehose und die Schweinsknochen erhalten. —

Neu-Weimar (Spreew-Athen). Der Goethebund wird nächstens vom Mittag-schlaf erwachen und dann mit Polizei und Bühnen-Censur nicht mehr unter einer Decke stecken. —

Fribourg (Switzer-Rom). Die Gründer-Banken von „Village suisse“ werden die reingefallenen „patriotischen“ Aktionäre mit Coursverlusten begütigen. —

Bern (Chäs-Manchester). Die Bundesbahnen werden nur sachverständige Direkt-, Verwaltungsrat- und andere -oren ernannt erhalten. Die Ernener haben einander schon die Augen aus. —

Zürich (am Schwäbels-See). Um der „Dienstbotennot“ zu steuern, wollen künftighin die Hausfrauen der oberen Zehntausend selbst Hand anlegen und sich Dienstboten-Gesundheit mit Teppichklopfen zc. an den Hals arbeiten. —

Elb-Florenz. (Europäische MusterpolizeiStaatsresidenz). Da man dahinter gekommen ist, daß besonders die Literatur-Lehrer in den jugendlichen Köpfen schon Begeisterung für Wissen, Freiheit, überhaupt höhere Kultur und helleres Licht entzündet, will das hohe Kultus-Ministerium alle ähnlichen Ressort-geistige Sprungfeder-Ministerien aller Monarchien zu einer Hierarchisten-Konferenz einladen, um unterbindende Maßregeln zu vereinbaren, dieses gefährliche Aufklärungsfach nur mit hell-frömmsten, frei-flesterndsten und gesinnungstüchtigsten Kräften zu besetzen. —

Neu-Jerusalem (am Schweizer Rheinende). In der neuen hiesigen Handels-hochschule wollen die angesehensten und hochedelsten Bürger, Millionäre und Konferten, die „es zu etwas gebracht haben“, die Professuren höchstselbst übernehmen und frei und öffentlich lehren, „wie es gemacht wird“. —

London (in Neu-Kannibalen). Die Buren und die Chinesen sollen als die Klügern nun endlich nachgeben und sich unterwerfen wollen — endlich ein Recht auf Weltherrschaft seitens unserer humansten Nation und Europas überhaupt als Träger einer höheren Kultur. —

Bundesstadt. Weil Bern so wie so diese Saison kein Theater hat, soll auch im Bundespalais weder vor noch hinter den Koullissen mehr „Kabale und (Volks-) Liebe gespielt werden. —

Beau (an der schönen, grauen Theorie). Der invalide Doppeladler von Cis- und Transschreitbanien soll endlich nicht blos alt, sondern auch sehend geworden sein, und das allgemeine gleiche, Wahlrecht bewilligen wollen. —

Zürich (an der Niefatt). Nach dem diesjährigen eidgenössischen unföfgenen Cruppenzusammenzug sind alle disziplinierten Uniform-Abstinenten überzogene Abstinenten geworden. —

Rom (in den Hof-Abruzzen). „In Italien thut kein Mensch seine Pflicht“, sagte der König. Diesmal sind ausnahmsweise auch die Arbeiter unter die „Menschen“ gerechnet. —

Seine-Babel. Der Gemeinderat hat sich nicht europäisch blamiert, da er den zugereisten, bankethungrigen, ausländischen Bürgermeistern, vor allem dem Wiener Lueger, die Retourbillets zahlen wird. —

Shanghai. Der angekommene Weltmarschall wird nie den Befehl zum Rückzug über die Lippen bringen, weder Reden noch Paraden nach echt preußischem Muster abhalten und nie photographiert werden. —

Peking (heiliges Viertel). Hunnen-Michel hat sein Herz entdeckt — er will aus Rücksicht auf sein zivilisiertes Gewissen keine Masseneffusionen mehr. —

Berlin (Schloßfreiheit). ER, der Reichskanzler und Blech von Bälou sind immer zu Hause und der Reichstag auf seinem Posten anzutreffen. —

München (am frisch Ang'stecken). Der im Manöver gefangene Prinz kriegt a Naß — und der hochheißfängrige Oberst wird Generalmajor und erhält einen Orden. —

Budapest (in Hungaria). Die Tochter des Grafen Caaffe heiratet einen jüdischen Arzt. Es wird trotzdem „fortgewurstelt“ — nur in böhmischer Gans-Wurst. —

Madrid (Aranjuez vorüber). Die projektierte neue Flotte wird bar bezahlt werden. —

Washington (Klein-Rußland). Die russischen Kriegsdampfer werden nächstens eine aus den (Kohlen-) Distrikten Virginia importierte eine Million Tonnen starke, pechföhlischwarze — Friedens-Virginia qualmen. —

Belgrad (am verlorenen königlichen Jünglingskranz). Der große Schelm und Unterschläger Milan, Majestäts-Invalide, wird gehenkt werden. —

Königsberg (in Ostelbien). Die deutschen Mädchen und Bürgerfrauen haben die Anbetung des stolzen Lieutenants eingestellt und fegern in Verehrung ihrer Dichter und Denker. —

Schnurrbärtliche Richtung.

Er trägt den Schnurrbart fein gewoben,
Nicht wie gewohnt so schön nach oben.
Wir sehen heute beide Spitzen
In neuer Richtung wagrecht sitzen;
Ich möchte fragen, liebe Leute
Was diese Wandlung wohl bedeuete.

Ich will es aber selber wagen
Und glaube fast, ich kann dir sagen:
Nach oben gucken Schnauze beede
Des Ausgangs halber für die Rede.
So kommen Phrasen schön gerundet
Was jederzeit dem Volke mündet.

Daß sich die Härchen wagrecht legen
Geschieht, so glaub' ich wohl, deswegen
Um gleichsam aufzuspießen seitlich

Chinesenpack gelegentlich
Und richtig ist, wir gönnen's ihnen
Den Lumpen, die es wohl verdienen.

Der Schnurrbart kann sich abwärts neigen
Wo sich Amerikaner zeigen;
Es macht sich ferner sehr verdrießlich
Wo Russen Schelmen spielen schließlich,
Und solchen Dingen gegenüber
Erklärt es sich wie Nasenstüber.

Begrüßen soll man meiner Meinung
Die wandelbare Schnauzerscheinung;
Der Kaiser mag wohl ohne Zieren
Die schlimme Zeit signalisieren.
Da wären wünschbar Löwenmäähnen
Und immer Haare auf den Zähnen!

Abhilfe.

Nachdem Rektor Dr. Kaufmann auf dem Kongreß der Gemeinnütigen in Zug seine Philippika gegen die Vereinsmeierei in der Schweiz losgelassen hat, ist die Wirkung eine durchschlagende gewesen.

Es haben sich allenthalben zahllose neue Vereine gebildet, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Vereinsmeierei zu bekämpfen.

Gast (in einer St. Galler Wirtschaft): „Sie, bringed Sie mir a Stund lang Suser und an Meter Schüblig!“

Nur „Das“ nicht!

Die Herren Chemiker versammeln sich in Zug!
Auf sie zu hoffen, wag' ich aber nicht genug,
Auf Lebensmittel fahnden sie mir viel zu klug.
So lang' sie redlich schaffen gegen Milchbetrug,
Ist ihre Weisheit ganz am Platz mir Recht und Zug;
Sobald sie aber gucken in den Sauerfrug,
Und doktern um den Wein. — dann Hand vom Pflug!
Chemie und Wein! — was mich schon oft um Ecken schlug,
Daß nebst der Katze fast der Centel nach mir frug,
Und Apothekerfast — das hab' ich auf dem Zug.